

Vorlage Nr.: **2021/0794**

Verantwortlich: **Dez. 2**

Dienststelle: **Kulturamt**

Die koloniale Geschichte Karlsruhes aufarbeiten

Beratungsfolge dieser Vorlage

Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Kulturausschuss	20.07.2021	4	X		
Gemeinderat	27.07.2021	10	X		

Beschlussantrag

Eine wissenschaftliche Aufarbeitung der kolonialen Bezüge in der Karlsruher Geschichte, welche die Karlsruher Quellen umfassend auswertet, existiert noch nicht. Kapazitäten zur Erarbeitung einer solchen Publikation sind beim Stadtarchiv nicht vorhanden. Deshalb müsste dafür, wie auch für die weiteren im Antrag vorgeschlagenen Aktivitäten, eine Projektstelle geschaffen sowie die entsprechenden Sachmittel zur Verfügung gestellt werden.

Aufgrund der finanziellen Lage der Stadt schlägt die Verwaltung vor, den Antrag nicht weiter zu verfolgen.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen Erträge (Zuschüsse und Ähnliches)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ja ☐ Nein ☒			

Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden

Ja ☐

Nein ☐ Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen:

☐ Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik)

☐ Umschichtungen innerhalb des Dezernates

☐ Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu.

CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)		Nein ☒	Ja ☐	positiv ☐ negativ ☐	geringfügig ☐ erheblich ☐
IQ-relevant		Nein ☒	Ja ☐	Korridorthema:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)		Nein ☒	Ja ☐	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften		Nein ☒	Ja ☐	abgestimmt mit	

Ergänzende Erläuterungen

Das Thema „Die koloniale Geschichte Karlsruhes aufarbeiten“ bezieht sich auf einen Antrag der Gemeinderatsfraktion DIE LINKE. (siehe Anhang). Der Antrag wurde in der Sitzung des Gemeinderates vom 17. November 2020 (TOP 30) in den Kulturausschuss verwiesen.

Das Thema Kolonialgeschichte wurde bisher für Karlsruhe noch nicht umfassend aufgearbeitet. Ein wichtiger erster Schritt war die Zusammenstellung eines wesentlichen Teils der Karlsruher Bezüge zum Kolonialismus auf der Website „Karlsruhe Postkolonial“ der PH Karlsruhe:

<https://geoges.ph-karlsruhe.de/wordpress/karlsruhe-postkolonial>

Diese Materialsammlung beruht im Wesentlichen auf einer Auswertung gedruckter Quellen und Literatur.

Für eine umfassende wissenschaftliche Ausarbeitung müssten zusätzlich die Archivalien verschiedener Archive sowie die Zeitungen systematisch ausgewertet werden. Inwieweit dadurch wesentliche neue Erkenntnisse hinzukommen, ist unklar. Zumindest aber kann das Gesamtbild sicher um zahlreiche Details ergänzt und damit konkretisiert werden.

Die Kapazitäten für die genannten umfangreichen Arbeiten sind im Stadtarchiv Karlsruhe nicht vorhanden. Um die Aufarbeitung des Themas mit Fokus auf der Karlsruher Geschichte sicherzustellen, wäre die Einrichtung einer entsprechenden Projektstelle erforderlich.

Der oben genannte Antrag der Gemeinderatsfraktion DIE LINKE enthält umfassende Ziele zur Aufarbeitung der kolonialen Geschichte Karlsruhes sowie weit darüber hinausgehende Forderungen zur Ingangsetzung eines zivilgesellschaftlichen Prozesses sowie der Entwicklung und Umsetzung von Ausstellungen, Öffentlichkeitsstrategien, Netzwerken, Kooperationen und Programmen.

Um einen solchen Prozess anzustoßen und weitere Aktivitäten möglich zu machen, muss zunächst eine sorgfältige und kritische Aufarbeitung der kolonialen Geschichte erfolgen. Damit eine zügige Bearbeitung gewährleistet werden kann, sollte sich ein/e Bearbeiter*in auf die wissenschaftliche Untersuchung und Publikation konzentrieren können sowie ggf. einige ausgewählte Veranstaltungen durchführen, um die Grundlage für weitere Aktivitäten zu legen und Ansatzpunkte für Kooperationen und gesellschaftliches Engagement zu bieten. Die benötigten finanziellen und zeitlichen Ressourcen hängen dabei stark von dem Umfang der Aufgaben ab.

Zwei Möglichkeiten mit Kostenüberschlag sind im Folgenden aufgeführt. Bei beiden Varianten entstehen zusätzlich zu den angegebenen Kosten Aufwände beim Stammpersonal des Stadtarchivs durch Betreuung, Besprechungen und Unterstützung der Recherche über die Projektlaufzeit hinweg. Da der Personal- und Zeitbedarf hier stark von der bearbeitenden Person und den erzielten Zwischenergebnissen abhängt, kann keine Schätzung angegeben werden. Eine Schwierigkeit bei beiden Varianten wird sein, eine geeignete Person zu finden, die in der Lage ist, das umfangreiche Thema in der gesetzten Zeit zu bearbeiten.

Einrichtung einer Projektstelle zur Erstellung einer Publikation sowie Konzeption und Durchführung einiger Veranstaltungen und Vermittlungsangebote (3 Jahre)

- Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in E 13 für 3 Jahre: ca. **270.000 €**
- Sachmittel in Höhe von insgesamt **49.150 €**, die sich wie folgt zusammensetzen:
 - Reisekosten: Eine Woche Archivrecherche im Bundesarchiv in Berlin: 550 € (Fahrtkosten, Übernachtung, Tagegeld)
 - Forschungsmittelpauschale (Reprokosten, Fernleihkosten, Anfrage-Gebühren, Anschaffung Literatur, etc.): 600 € (200 € pro Jahr)

- Publikationskosten (Redaktion, Satz, Druck, etc.): 20.000 €
- Erstellung einer Website (Kosten für Grafik, Programmierung): 10.000 €
- Öffentlichkeitsarbeit: 3000 € (1000 € pro Jahr)
- Wissenschaftlichen Tagung (2-tägig): 10.000 €
- Workshop (niedrigschwelliger Einstieg, lokaler Fokus): 5000 €

Da die Organisation und Durchführung einer Tagung und eines Workshops nicht von einer einzelnen Person alleine geleistet werden kann, müssen diese Veranstaltungen durch das Stammpersonal von Stadtarchiv & Historische Museen unterstützt werden. Dafür ist (ca.) folgender Personal- und Zeitbedarf anzusetzen:

- 8 Arbeitstage höherer Dienst
- 2 Arbeitstage gehobener Dienst
- 8 Arbeitstage mittlerer Dienst

Ausschreibung eines Promotionsstipendiums der Stadt Karlsruhe zur Erstellung einer wissenschaftlichen Publikation (2-3 Jahre)

- 1450 € im Monat (1350 € Stipendium zzgl. 100 € Forschungskostenpauschale – orientiert an Förderung der Studienstiftung des Deutschen Volkes)
 - Grundförderdauer 2 Jahre: **34.800 €**
 - bei möglicher Verlängerung auf 3 Jahre: **52.200 €**
- Publikationskosten (Redaktion, Satz, Druck, etc.): **20.000 €**

Aufgrund der finanziellen Lage der Stadt schlägt die Verwaltung vor, den Antrag derzeit nicht weiter zu verfolgen.